



schied klar. Wo die Gegenstände selbst zum Auftrumpfen mit billigen Effekten reizen, wo es leicht wäre, durch einen technischen Trick verblüffende Schlaglichter zu setzen, da zeigt sich das vollkommene Ergebnis einer überlegenen Betrachtungsweise. Es ist eine enthaltssame, reife Art der Betrachtung, die zu so eindringlichen linearen Darstellungen führt. Das Farbphoto aus dem gleichen Atelier ist der Beleg einer Tätigkeit, die weder mit der Malerei wetteifern noch Rekorde eines handwerklichen Schemas aufstellen möchte. Hier wird die Gefahr überwunden, die der Farbenphotographie von nachahmenden Schönfärbern und kurzsichtigen Technikern droht. Bei „Lehmann-Tovote“ handelt es sich um eine Arbeitsgemeinschaft, in der sich Frau Lehmann-Tovote besonders mit den stilleren, Dr. Lehmann vorzüglich mit den lebendigeren Dingen befaßt. Daß dieser Arbeitsgemeinschaft auch Bindungen zu reinen Graphikern möglich werden, wundert nicht. Doch wirkt es wie ein Wunder, daß im Wesen so verschiedene, im Wert so